

KONZEPTION

Schülerhort LKH Feldkirch



Stand: Oktober 2021

aktualisiert: Dezember 2023

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort.....	3
2. Unser Vorwort – gemeinsames Leitbild	4
3. Unsere Einrichtung	5
3.1. Erhalter	5
3.2. Ansprechpartner.....	5
3.2. Schülerhort	5
3.3. Gesetzliche Zuständigkeit	6
3.4. Gruppengröße und Struktur	6
3.5. Öffnungszeiten	6
3.5. Kosten und Module	7
3.6. Räumlichkeiten des Schülerhortes	8
3.7. Das sind wir.....	9
4. Pädagogische Grundlagen	10
4.1. Rahmendbedingungen der Betreuung	10
4.1.1. Aufsichtspflicht	10
4.1.2. Abwesenheit von Kindern.....	10
4.1.3. Erkrankung eines Kindes	10
4.1.4. Haftung.....	10
4.2. Unser Bild vom Kind.....	11
4.3. Rolle der Pädagogin	12
4.4. Erziehungspartnerschaft.....	12
4.5. Unser Tagesablauf	13
5. Schülerhort – Profil.....	14
5.1. Lernbetreuung und Hausübung.....	14
5.2. Sinnvolle Freizeitbeschäftigung	15
5.3. Selbstständigkeit und Mitbestimmung	16
5.4. Bewegung	16
6. Institutionelles Schutzkonzept	17
7. Transition.....	18
8. Qualitätssicherung.....	18
9. Beschwerdemanagement und Partizipation.....	19
10. Zusammenarbeit	19

1. Vorwort

Liebe Eltern,

wir freuen uns sehr, dass Sie den Weg zu uns gefunden haben und möchten Ihnen einen kleinen Einblick in unsere wunderbare Elementarpädagogische Einrichtung geben.

Der-Kinder- und Schülerhort ist für uns ein Ort voller Abenteuer, Lachen, Lernen und Wachstum. Hier haben Kinder die Möglichkeit, ihre individuellen Talente zu entdecken, neue Freundschaften zu schließen und sich in einer liebevollen und unterstützenden Umgebung zu entfalten.

Unsere Einrichtung legt großen Wert auf eine ganzheitliche Entwicklung der Kinder. Wir bieten ein vielfältiges pädagogisches Programm, das sowohl kognitive, motorische als auch soziale und emotionale Fähigkeiten fördert. Dabei stehen die Bedürfnisse und Interessen der Kinder im Mittelpunkt.

In unserer Konzeption möchten wir Ihnen einen Überblick über unsere pädagogischen Ansätze, unsere Räumlichkeiten, unser Team und unsere Aktivitäten geben. Sie werden erfahren, wie wir Übergänge gestalten (von Zuhause in den Kinderhort, vom Kinderhort in den Kindergarten und vom Kindergarten in die Schule/ Schülerhort, wie wir die Kinder in ihrer Sprachentwicklung unterstützen und wie wir ihre Kreativität und Neugierde fördern.

Wir sind stolz darauf, ein Teil der Entwicklung und des Wachstums Ihrer Kinder zu sein. Unser engagiertes Team aus erfahrenen Kindergartenpädagog:innen steht Ihnen jederzeit zur Verfügung, um Ihre Fragen und Anliegen zu beantworten.

Wir wünschen allen Kindern die unseren Kinder- und Schülerhort besuchen eine wunderbare Zeit. Wir wünschen uns einen achtsamen und wertschätzenden Umgang.

Werner Gsteu



2. Unser Vorwort – gemeinsames Leitbild

VOM KLEINEN ICH ZUM GROSSEN ICH

In unserem Haus befinden sich eine Kleinkindgruppe, drei Kindergartengruppen und ein Schülerhort. Wir betreuen Kinder von 18 Monaten bis 10 Jahren.

Durch die verschiedenen Altersgruppen, die unterschiedlichen individuellen und kulturellen Hintergründe, bietet sich den Kindern ein besonderes Lernumfeld für soziale Kontakte und soziales Lernen. Die Kinder können Erfahrungen mit gleichaltrigen, jüngeren und älteren Kindern im ganzen Haus sammeln und die Werte des Zusammenlebens wie Freundschaft, Hilfsbereitschaft und Toleranzfähigkeit erlernen.

Der Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit ist die Einzigartigkeit eines jeden Kindes. Unserem Team ist es wichtig, dass sich jedes Kind bei uns wohlfühlt und dass wir die Kinder in ihrer Individualität annehmen und respektieren.

Für die offene Arbeitsweise in unserem Haus, benötigt es eine sehr gute Zusammenarbeit im Team. Gegenseitige Wertschätzung und Unterstützung, sowie Flexibilität sind uns sehr wichtig. Ein gruppenübergreifendes Arbeiten findet bei uns im Alltag statt.

Damit unsere Teamarbeit so gut funktioniert, gibt es gemeinsame Teamsitzungen und tägliche Morgenbesprechungen. Ein regelmäßiger Informationsaustausch ist unumgänglich.

Wir wollen Kinder in ihrer Entwicklung aufmerksam wahrnehmen und begleiten, damit die Kinder Vertrauen in sich selbst und ihre Fähigkeiten gewinnen.



3. Unsere Einrichtung

3.1. Erhalter

Landeskrankenhaus Feldkirch
Carinagasse 47
6800 Feldkirch
Tel. 05522/ 303
E-Mail: krankenhausleitung@lkhf.at



3.2. Ansprechpartner



Herr Dr. Werner Gsteu
Tel. 05522/ 303- 4201
E-Mail: werner.gsteu@lkhf.at

3.2. Schülerhort



Leitung
Kindergarten und Schülerhort
Caroline Mathis



Stellvertretende Leitung
Kindergarten und Schülerhort
Celine Natter

Dorfstraße 16, 6800 Feldkirch
Tel. 05522/ 303 4215 (Schülerhort von 11.00 – 16.00 erreichbar)
Tel. 05522/303 4210 (Kinderhort)
E-Mail: kinderhort@lkhf.at

3.3. Gesetzliche Zuständigkeit

Unser Schülerhort fällt unter die Rubrik außerschulische Schülerbetreuung, die gesetzlichen Rahmenbedingungen hierfür findet man in der „Richtlinie der Vorarlberger Landesregierung zur Förderung der Schülerbetreuung außerhalb der Unterrichtszeit“. Die gesetzlichen Vorgaben sind im Bildungsinvestitionsgesetz und im Schulorganisationsgesetz geregelt.

Zu den Grundlegendokumenten der außerschulischen Schülerbetreuung gehören folgende Dokumente:

- Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan
- Bildungsplan – Anteil zur sprachlichen Förderung in elementaren Bildungseinrichtungen
- Werte leben, Werte bilden. Wertebildung in der frühen Kindheit
- Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen

3.4. Gruppengröße und Struktur

Die Gruppengröße umfasst täglich zwischen 8 und 23 Kinder. Wir bieten eine flexible Betreuung und die Eltern können ihre Kinder nach ihrem Bedarf/ ihren Arbeitszeiten anmelden. Es ergeben sich dann ca. 30 Plätze.

3.5. Öffnungszeiten

MO – FR: 6:30 – 17:30 Uhr (Diese Zeiten gelten auch in den Ferien!)

Feiertage: Der Schülerhort bleibt geschlossen.

3.5. Kosten und Module

Module während der Schulzeit:

F	11.00 – 14.00 Uhr
G	11.00 – 16.30 Uhr
E	16.30 – 17.30 Uhr

Module während den Ferienzeiten/ Schulautonome freie Tage:

A	06.30 – 07.30 Uhr
B	07.30 – 12.30 Uhr
C	12.30 – 14.00 Uhr
D	14.00 – 16.30 Uhr
E	16.30 – 17.30 Uhr

(Eine Kostenübersicht kann im Kindergarten oder Personalbüro angefordert werden.)

Betreuungsstart:

Die Kinder können direkt nach Schulschluss zu Fuß in den Schülerhort kommen. Dort gehen sie nach dem Umziehen in der Garderobe in die Räume des Schülerhortes.

3.6. Räumlichkeiten des Schülerhortes

- ein größerer Gruppenraum als Lernort und Spielbereich mit Ruhezone
- ein kleinerer Gruppenraum als Lernort und Spielbereich
- Räume die vom ganzen Kinder- und Schülerhort genutzt werden:
- eine Küche für das Mittagessen
- zwei Turnsäle
- Garten/Spielplatz mit Tischtennistisch, große Rasenfläche, Schaukel etc.
- Büros werden mit dem Kinderhort geteilt
- ein WC für Mädchen und eines für Jungen
- für jedes Kind einen Garderobenplatz



3.7. Das sind wir



Renate Decker

Lehrerin

Beschäftigungsausmaß: 50%



Nicole Castellaz-Kogoj

Lehrerin

Beschäftigungsausmaß: 50%

4. Pädagogische Grundlagen

4.1. Rahmendbedingungen der Betreuung

4.1.1. Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht über die Kinder in unserer Einrichtung beginnt mit dem Eintreffen im Schülerhort und endet mit dem Abholen oder nach Hause schicken eines Kindes.

Der Weg von und zu unserer Einrichtung liegt nicht in unserem Verantwortungsbereich. Daher übernehmen wir keine Verantwortung für den Weg zwischen Schule oder Zuhause und Hort.

Unsere Aufsichtspflicht endet, wenn das Kind von den Eltern (Erziehungsberechtigten) oder von einer geeigneten Person im Auftrag der Erziehungsberechtigten abgeholt wird.

Die Kinder dürfen auch ohne Begleitung nach Hause gehen. Dafür muss eine schriftliche Bestätigung der Erziehungsberechtigten vorliegen.

Alle Mitarbeiter in unserem Kinder- und Schülerhort haben eine Aufsichtspflicht gegenüber den Schülern. Sie haben dafür zu sorgen, dass die beaufsichtigten Kinder selbst nicht zu Schaden kommen und auch keinen anderen Personen oder Dingen Schaden zufügen.

4.1.2. Abwesenheit von Kindern

Das Fernbleiben eines angemeldeten Kindes (z.B. krankheitsbedingt oder Arztbesuch etc.) muss der Schülerbetreuung vor 11 Uhr des betreffenden Tages schriftlich mitgeteilt werden. Erscheint ein angemeldetes Kind nicht in der Betreuung, werden wir umgehend die Eltern telefonisch darüber informieren.

4.1.3. Erkrankung eines Kindes

Krankheiten jeglicher Art bitten wir Euch, uns bekanntzugeben.

Kinder mit Infektionskrankheiten oder sonstigen ansteckenden Krankheiten sind vom Besuch der Schülerbetreuung ausgeschlossen.

Wenn ein Kind während der Betreuungszeiten erkrankt, informieren wir die Eltern und das Kind muss abgeholt werden. Medikamente werden während der Betreuung in unserem Schülerhort nicht verabreicht. Die Kinder dürfen auch keine Medikamente in den Schultaschen mitnehmen!

4.1.4. Haftung

Der Schülerhort haftet für keine Gegenstände (besonders keine Wertgegenstände), welche mitgebracht werden. Handys, Smart Watches und jegliches mitgebrachtes Spielzeug sind im Schülerhort nicht erlaubt und müssen während der Betreuungszeit in unserem Haus in der Schultasche aufbewahrt werden!

4.2. Unser Bild vom Kind

Wir sehen das Kind als soziales Wesen, das einzigartig ist und von uns begleitet und unterstützt wird. Es ist kompetent und von sich aus motiviert, seine Begabungen zu entfalten.

In einer entspannten Atmosphäre möchten wir individuelles und gemeinsames Lernen ermöglichen. Die Kinder sollen spielend die eigenen Fähigkeiten entdecken und dabei sich selbst erfahren und weiterentwickeln.

Bei Schwierigkeiten sollen die Kinder lernen, nicht gleich aufzugeben. Sie werden dazu angeregt diese selber oder mit Hilfe der Erwachsenen oder anderer Kinder zu lösen. Selbstentfaltung und Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse Anderer sollen sich im Alltag ergänzen.

***„Kinder sollten mehr spielen, als viele Kinder es heutzutage tun.
Denn wenn man genügend spielt, solange man klein ist,
dann trägt man Schätze mit sich herum,
aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann.
Dann weiß man, was es heißt,
in sich eine warme, geheime Welt zu haben,
die einem Kraft gibt, wenn das Leben schwer wird.
Was auch geschieht, was man auch erlebt,
man hat diese Welt in seinem Inneren, an die man sich halten kann.“
(Astrid Lindgren)***



4.3. Rolle der Pädagogin

***Empathie bedeutet:
mit den Augen des Anderen zu sehen,
mit den Ohren des Anderen zu hören,
mit dem Herzen des Anderen zu fühlen.***
(Verfasser unbekannt)

Ein achtsamer Umgang mit jedem einzelnen Kind steht im Vordergrund unserer Arbeit. Kinder suchen bei Erwachsenen Halt und Beziehung, wollen sich aber auch möglichst frei entfalten können. Regeln, an die sich alle halten sind notwendig, um ein gutes Miteinander zu gewährleisten. Eine Erweiterung bzw. der Erwerb von Sozialkompetenzen (wie beispielsweise Zusammenarbeit, Entwicklung und Anerkennung von Regeln und Normen) gelten als grundlegendes Bildungsziel.

4.4. Erziehungspartnerschaft

Am Ende des Kindergartenjahres findet ein Elternabend für die Neueinschulenden statt. Wir sind immer gerne zu einem Elterngespräch bereit. Tür- und Angelgespräche fallen kurz aus, weil wir vordergründig für unsere Kinder da sein wollen. Längere Gespräche erfordern eine Terminvereinbarung.

Sofern wir die elterliche Erlaubnis haben, tauschen wir uns auch mit den Lehrpersonen der Kinder aus.

Bei Bedarf und Wunsch der Eltern finden Elternabende auch für jene statt, deren Kinder schon länger bei uns sind.

4.5. Unser Tagesablauf

Der strukturierte Tagesablauf bietet den Kindern Sicherheit und Geborgenheit, lässt aber auch Raum für Unerwartetes und Spontanität.

11:00 – 12:40 Uhr Ankommen

Die Kinder kommen zu Fuß in den Schülerhort, wo sie von vertrauten Kindergartenpädagoginnen in Empfang genommen werden. Nach dem selbstständigen Umziehen in der Garderobe gehen sie in die Räumlichkeiten des Schülerhortes. Die Zeit bis zum Mittagessen ist individuell gestaltbar. Freies Spiel, Ruhezone, kreatives Arbeiten, Zeit für Gespräche, ...



12:40 – 13:15 Uhr Mittagessen

Die Kinder nehmen das Mittagessen gemeinsam in unserer Küche zu sich. Wir achten auf ein soziales und höfliches Miteinander und Einhaltung der Tischsitten. Dazu gehört auch die Rücksichtnahme beim Tischgespräch, damit es nicht zu laut wird.

Das Essen wird von der hausinternen Betriebsküche geliefert. Für die Jause am Nachmittag stehen den Kindern Brot, Käse, Wurst, Obst und Gemüse zur Verfügung.

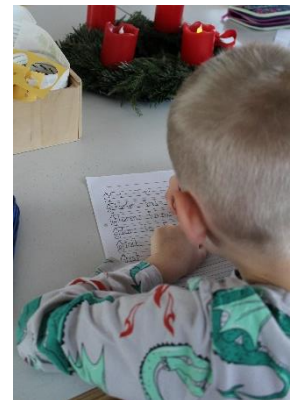
13:15 – 13:55 Uhr Freies Spiel

Je nach Wetter findet das freie Spiel draußen oder im Gruppenraum/Turnsaal statt. Kinder die am Nachmittag wieder Unterricht haben, werden gemeinsam um 13:35 Uhr in die Schule geschickt.

Der Bewegungsraum ist vor allem bei Schlechtwetter für die Kinder sehr wichtig. Sie können hier ihrem Bewegungsdrang nachgehen.

14:00 – 15:00 Uhr Hausaufgabenzeit

In dieser Zeit haben die Kinder die Möglichkeit in ruhiger Atmosphäre, mit individueller Unterstützung durch PädagogInnen ihre Schulaufgaben zu erledigen. Durch das Angebot an unterschiedlichen Arbeitsblättern, Lernhilfen und Lernspielen, (z.B. Lese- und Rechenspielen) können die Kinder durch eigenständiges Üben sich auch auf Schularbeiten und Tests vorbereiten.



15:00 – 16:00 Uhr Freies Spiel

Je nach Wetter findet das freie Spiel draußen oder im Gruppenraum/Turnsaal statt.

16:00 – 17:30 Uhr Betreuung gemeinsam mit den anderen Gruppen

5. Schülerhort – Profil

5.1. Lernbetreuung und Hausübung

Die Erledigung und Kontrolle (sofern von den Lehrpersonen erwünscht) der Hausübung ist primäres Ziel der Lernzeit. Je nach Gruppengröße und Hilfsbedarf der Kinder ist es zeitlich mehr oder weniger gut möglich, auf individuelle Lernprobleme einzugehen. Gerne übernehmen auch ältere Schüler die „Lehrerrolle“ (Helfersystem).

Für die Vertiefung und Einübung von Lerninhalten stehen Lernspiele zur Verfügung.

Kinder die besonders lärmempfindlich sind, können in einem Ausweichraum ihre Arbeiten in Ruhe erledigen oder Lärmschutzkopfhörer verwenden.

Wir legen besonderen Wert darauf, dass die Kinder ihre Aufgaben möglichst selbstständig erledigen. Sie sollen die erforderlichen Angaben genau durchlesen, überlegen und erst dann um Hilfe bitten, wenn sie selber nicht weiterkommen.

Während der gemeinsamen Lernzeit erleben die Kinder, dass sie nicht alleine sind, sondern jedes Schulkind seine Pflichten erledigen muss. Die erledigten Hausübungen werden kontrolliert (je nach Lehrerwunsch). Wenn es bei Lerninhalten Probleme oder Auffälligkeiten gibt, suchen wir auch das Gespräch mit den Eltern.

Wer früher fertig ist oder keine Hausaufgaben hat, muss sich leise beschäftigen, dass die anderen in Ruhe ihre Arbeit erledigen können.

Wir achten besonders bei den Schulanfängern auf eine tägliche Leseinheit von bis zu zehn Minuten.



5.2. Sinnvolle Freizeitbeschäftigung

Die Kinder sollen eine erfüllte Freizeit erleben, sich ihre Spiele selbst aussuchen und soweit wie möglich nach ihren eigenen Wünschen mitgestalten können. Es stehen Anregungen zum kreativen Gestalten, Konstruktionsplätze, Lesecken, Bücher, CDs, Puzzles, ein Fußballtisch, unterschiedliche Bastel- und Handarbeitsutensilien und altersgerechte Unterhaltungs- und Lernspiele zur Beschäftigung im Gruppenraum bereit. Die Kinder können ihren Bewegungsdrang im Turnsaal oder im Garten mit verschiedenen Spielgeräten und Fahrzeugen ausleben.



5.3. Selbstständigkeit und Mitbestimmung

Wir legen im Alltag Wert auf eine Erziehung zur Selbstständigkeit der Kinder. Je nach Entwicklungsstand werden ihnen alltägliche Aufgaben übertragen und sie so auf das Leben vorbereitet.

Bei auftretenden Problemen lernen die Kinder im Gespräch mit allen Beteiligten ihre Sicht der Dinge darzulegen und konstruktiv zu deren Lösung beizutragen. Dies stärkt das Selbstvertrauen und Problemlöseverhalten der Kinder.

Bei der Erarbeitung von Regeln und Konsequenzen bei Nichteinhaltung werden die Kinder nach Möglichkeit miteinbezogen.

Beim Mittagessen/Jause

Beim Tisch decken können uns die Kinder unterstützen.

Die Kinder dürfen ihr Essen selber schöpfen und die Portionsgröße selbstständig bestimmen (die Kinder entscheiden selbst, was sie vom Mittagessen nehmen möchten, werden aber immer wieder ermuntert, etwas Neues zu probieren).

Danach räumen sie ihr Geschirr eigenständig weg.

Sie helfen auch beim Zubereiten der Nachmittagsjause.

Beschäftigung in der Mittags- und Freispielzeit

In der Freispielzeit dürfen die Kinder selbstständig entscheiden in welchem Bereich sie spielen möchten.

Sie können Werkarbeiten alleine oder mit Unterstützung basteln.

Außerdem gibt es eine vielfältige Auswahl an Büchern für jede Altersstufe, Hörspiele sowie einen großen Konstruktionsbereich.



5.4. Bewegung

Die Kinder haben ausreichend Möglichkeiten sich im Garten oder im Turnsaal auszutoben und ihren natürlichen Bewegungsdrang auszuleben. Bewegung ist der Motor für die kindliche Entwicklung und das Lernen.

Wie wertvoll ein zu Fuß zurückgelegter Schulweg ist, wissen wir zu schätzen. Die Kinder sind schon vor bzw. nach der Schule an der frischen Luft und können sich bewegen. Hier findet auch soziales Lernen statt.

Nach der Schule können die Kinder ihren Bewegungsdrang beim Springen, Tanzen, Toben, Fangen spielen, Ball spielen, etc. ausleben.

6. Institutionelles Schutzkonzept

Im Kinder- und Schülerhort des LKH Feldkirch sind wir gegen jegliche Art von Gewalt (physisch, psychisch und sexuell) sei es unter Kindern, Pädagogen und Kinder, Kinder und Erziehungsberechtigten oder auch unter Pädagogen und Erziehungsberechtigten. Wir wollen keine Gewalt in unserem Hort und schützen die Kinder davor. Sie bedürfen besonderen Schutzes.

Bei uns steht eine liebevolle Betreuung und Begleitung der Kinder an erster Stelle. Jedes Kind hat das Recht auf eine glückliche Kindheit.

Die Rechte von Kindern sind in der UN-Kinderrechtskonvention und im Bundes Kinder- und Jugendhilfegesetz 2013 festgehalten.

Wir haben gemeinsam im Team in Institutionelles Schutzkonzept für unsere Einrichtung ausgearbeitet, dies liegt bei uns im Hort auf und kann jeder Zeit gerne gelesen werden.



7. Transition

Übergang Kindergarten in den hauseigenen Schülerhort

Für alle Kindergartenkinder die in die Schule kommen und im Schülerhort des LKH Feldkirch betreut werden – findet der Wechsel schon im Sommer vor Schulbeginn statt. Die Kinder werden ab dem ersten Ferientag im Schülerhort mitbetreut, lernen die Regeln, die anderen Kinder und das Personal kennen.

Es gibt ein Übergabeprotokoll vom Kindergarten an den Schülerhort, mit den wichtigsten Informationen über das Kind.

8. Qualitätssicherung

Als Elementarpädagogische Einrichtung sind wir dazu gefordert, unsere Arbeit und unsere Einrichtung kontinuierlich zu überprüfen und zu optimieren.

Um unsere Qualität aufrecht erhalten zu können, werden regelmäßig Qualitätssicherungsmaßnahmen durchgeführt.

Qualitätssicherungsmaßnahmen:

- Regelmäßige Gespräche mit Eltern, Kinder, Mitarbeiter und Kooperationspartner
- Jährliche Aktualisierung der Konzeption
- Regelmäßiger Fort- und Weiterbildungen der Mitarbeiterinnen

9. Beschwerdemanagement und Partizipation

Rückmeldungen von den Eltern sind uns sehr wichtig. Konstruktiver Kritik gegenüber sind wir sehr offen und nehmen diese gerne an, um uns weiterentwickeln zu können. Positive Rückmeldungen nehmen wir auch gerne entgegen, dies stärkt und motiviert auch uns.

10. Zusammenarbeit

- Volksschule Tisis
- Eltern
- Sozialdienste (AKS, IFS, SPZ, LZH)
- Jugendwohlfahrt Vorarlberg
- Bezirkshauptmannschaft Feldkirch

Links zu oben genannten Institutionen:

<http://www.aks.or.at/>

<http://www.vobs.at/lzh/>

<http://www.ifs.at/>

<http://www.vorarlberg.at/>